

L03657 Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, 18. 1. 1916

SZ

18. Januar 1916  
VIII. KOCHGASSE  
WIEN,

Lieber verehrter Herr Doktor,

- 5 darf ich wieder einmal zu Ihnen kommen? Oder mögen Sie Menschen jetzt nicht sehen? Ich würde auch dies verstehn – die Worte und Gespräche werden einem manchmal jetzt verhasst, man weiss wie nutzlos wie unwissend <sup>^s</sup>s<sup>v</sup>ie sind. Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch Ihren Rat in Sachen Rilkes erbitten, der eingerückt ist und der (aus vielen Gründen) sehr leidet. Vielleicht könnten Wir  
10 durch eine gemeinsame Initiative ihm helfen. Und ,wer verdient es, wenn nicht er?  
Getreulichst (mit vielen Grüßen an Ihre liebe Frau und Sie)  
Ihr

Stefan Zweig

- 15 P. S. Ich bin (ausser Mittwoch) immer frei, nachmittags oder abends.

- ✦ Versand durch Stefan Zweig am 18. 1. 1916 in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [19. 1. 1916 – 23. 1. 1916?] in Wien
- ☉ CUL, Schnitzler, B 118.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 639 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Schnitzler: 1) mit Bleistift »ZWEIG« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung
- ☞ 1) Stefan Zweig: *Briefwechsel mit Hermann Bahr, Sigmund Freud, Rainer Maria Rilke und Arthur Schnitzler*. Herausgegeben von Jeffrey B. Berlin, Hans-Ulrich Lindken und Donald A. Prater. Frankfurt am Main: S. Fischer 1987, S. 397–398.  
2) Stefan Zweig: *Briefe. Bd. II: 1914–1919*. Herausgegeben von Knut Beck, Jeffrey B. Berlin und Natascha Weschenbach-Feggeler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1998, S. 100–101.

5 zu Ihnen kommen] Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 21. 1. 1916.

8 in Sachen Rilkes] Beim Treffen am 21. 1. 1916 unterbreitete Zweig Schnitzler den Vorschlag einer Eingabe beim zuständigen Minister. Als Folge der Aktivitäten Zweigs wurde Rilke nach der Grundausbildung zu ihm ins *Kriegsarchiv* versetzt.

QUELLE: Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, 18. 1. 1916. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03657.html> (Stand 14. Februar 2026)